Modulbeschreibung 26-M-PP_VO Vortragsmodul Praktische Philosophie

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Philosophie

Version vom 20.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/31152319

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

26-M-PP_VO Vortragsmodul Praktische Philosophie

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Philosophie

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Benjamin Kiesewetter

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

15 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung mit Themen der Praktischen Philosophie allgemeinverständlich mündlich zu präsentieren und gegen Kritik zu verteidigen. Diese Kompetenz dient nicht nur zur Vorbereitung auf das Disputationscolloquium des Masterarbeitsmoduls, sondern auch zur Einübung mündlicher Präsentationen in wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Berufsfeldern. Den Erwerb dieser Kompetenz weisen die Studierenden durch einen 20minütigen Vortrag nach, den sie abteilungsöffentlich halten. An den Vortrag schließt sich eine ebenfalls 20minütige Diskussion an. Der Vortrag soll ein Thema der Praktischen Philosophie zum Gegenstand haben, problemorientiert konzipiert, allgemeinverständlich formuliert und übersichtlich strukturiert sein. Die dem Modul zugeordneten Seminare dienen der Themenfindung für den Vortrag und können bereits Übungen in mündlicher Präsentation enthalten. In den zwei Graduiertenseminaren werden durch intensive Lektüre und von allen Teilnehmenden sorgfältig vorbereitete Diskussionen einschlägiger Texte ausgewählte Themen der Praktischen Philosophie nachverfolgt. Die Studierenden sollen eines dieser Themen zum Gegenstand ihres Vortrages wählen. In der Präsentationswerkstatt wird die Themenfindung unterstützt und die Präsentationen in ihrer Gestaltung kritisch begleitet; sie bildet dazu den Rahmen für den abteilungsöffentlichen Vortrag. Die Note für den Vortrag ist zugleich die Modulnote.

Lehrinhalte

Der inhaltliche Schwerpunkt der Graduiertenseminare liegt auf klassischen und aktuellen Fachdebatten der Praktischen Philosophie, die im einzelnen aus folgenden Bereichen stammen können: Angewandte Ethik, Normative Ethik, Metaethik, Entscheidungstheorie, Handlungstheorie, Politische Philosophie, Rechtsphilosophie und Sozialphilosophie. Zu den möglichen fachlichen Schwerpunkten gehört außerdem die Beschäftigung mit dem Werk einzelner Philosophen/-innen, sofern es von grundsätzlicher Bedeutung für die Praktische Philosophie ist (z.B. "Hegels Rechtsphilosophie", "Schelers materiale Wertethik" oder "John Rawls' Politische Philosophie"). Ebenso kann sich der fachliche Schwerpunkt auf eine Epoche oder Schule beziehen, sofern sie von grundsätzlicher Bedeutung für die Praktische Philosophie ist (z.B. "Politische Philosophie der Aufklärung", "Utilitarismus" oder "Metaethik des Logischen Empirismus").

Empfohlene Vorkenntnisse

Für ein erfolgreiches Studium des Fachs Philosophie sind Englischkenntnisse erforderlich, da in einigen Seminaren englischsprachige Texte gelesen werden. Seminare, in denen ausschließlich Englisch gesprochen wird, sind im ekVV durch einen entsprechenden Hinweis gekennzeichnet.
Es wird empfohlen, zunächst das "Grundlagenmodul Praktische Philosophie" und anschließend das Modul "Vertiefungsmodul Praktische Philosophie" und/oder "Vortragsmodul Praktische Philosophie" zu studieren. Dies ist jedoch nur eine Empfehlung und wird nicht überprüft.

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 2 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
Präsentationswerkstatt *Die Präsentationswerkstatt richtet sich gleichermaßen an Studierenden, die ihren Vortrag in der Theoretischen wie der Praktischen Philosophie halten wollen.*	Kolloquium	SoSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr]
Seminar 1 *Zur Auswahl stehen alle Seminare, die im ekVV dem Modul "Vertiefungsmodul Praktische Philosophie" zugeordnet sind.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Seminar 2 *Zur Auswahl stehen alle Seminare, die im ekVV dem Modul "Vertiefungsmodul Praktische Philosophie" zugeordnet sind.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Seminar 1 (Seminar)** *Als Studienleistung können kurze Referate, Textzusammenfassungen oder ähnliche kleinere schriftliche oder mündliche Beiträge verlangt werden. Diese sollten maximal 2.000 Wörter oder einen Redebeitrag von ca. 20 Minuten umfassen.*	siehe oben	siehe oben

Lehrende der Veranstaltung **Seminar 2 (Seminar)** *Als Studienleistung können kurze Referate, Textzusammenfassungen oder ähnliche kleinere schriftliche oder mündliche Beiträge verlangt werden. Diese sollten maximal 2.000 Wörter oder einen Redebeitrag von ca. 20 Minuten umfassen.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Präsentationswerkstatt (Kolloquium)** *Der Vortrag hat eine Länge von ca. 20 Minuten und wird durch ein Handout und ggf. durch den Einsatz anderer Medien begleitet. Der Vortrag wird in einer anschließenden ca. 20minütigen Diskussion verteidigt.*	Referat	1	180h	6

Legende

1	Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
2	LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
3	Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
4	Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
5	Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SL	Studienleistung
Pr	Prüfung
bPr	Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen
uPr	Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen